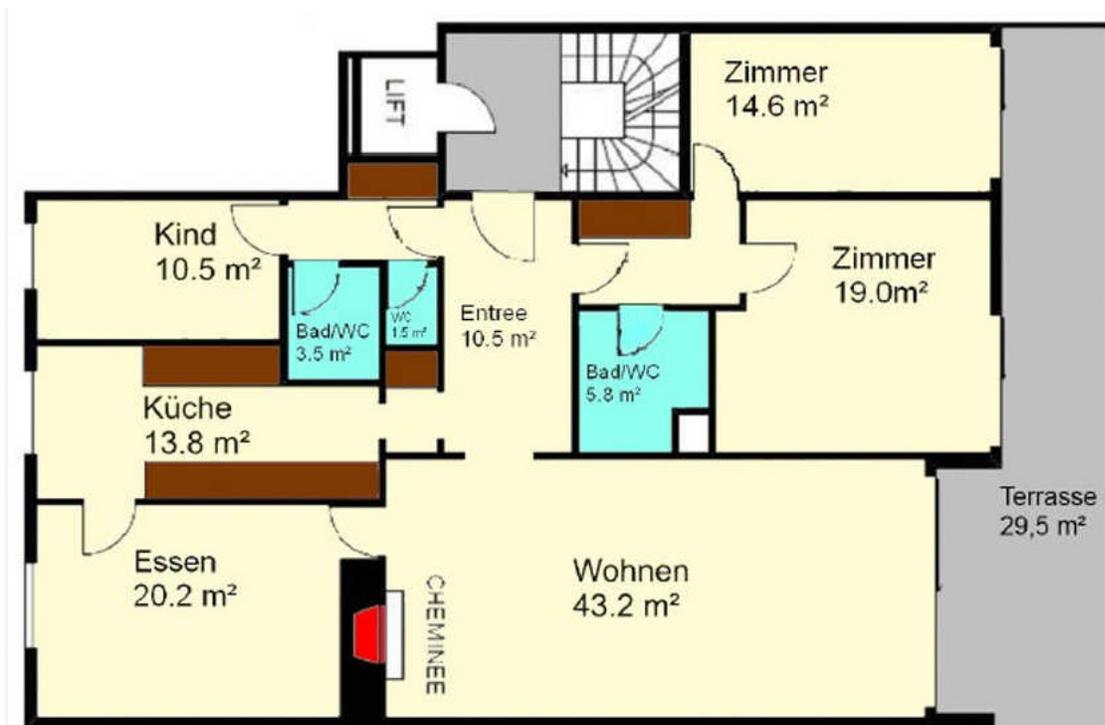


Objektpragmatik von Größendifferenz

1. Genauso wie innerhalb der Metasemiotik die Pragmatik ohne Rücksicht auf die Semantik die Syntax oder die Syntax ohne Rücksicht auf die Semantik die Pragmatik determinieren kann, können zunächst rein objektsyntaktische Invarianten wie die im folgende behandelte Größendifferenz (vgl. Toth 2013) objektpragmatisch relevant zu sein, ohne daß eine objektsemantische, d.h. thematische Differenz vorliegt. Da die Objektpragmatik die Relation von Objekten zu Subjekten zum Gegenstand hat, gehören alle drei im folgenden präsentierten Fälle zum weiteren Thema der Restriktion unvermittelter und vermittelter Subjekte.

2.1. Größendifferenz unvermittelter Subjekte

Familienmitglieder, die in Wohnungen leben, sind natürlich unvermittelt. Man beachte deshalb auf dem folgenden Plan v.a. die Größendifferenz zwischen dem Kinder- und dem Elternschlafzimmer (10.5 m² vs. 19.0 m²).



Freudenbergstr. 73, 8044 Zürich

2.2. Größendifferenz vermitteltler Subjekte

Ein Fall von Sortigidifferenz zwischen vermittelten Subjekten (Buspassagiere vs. Autofahrer), der mit Größendifferenz der Fahrbahnweiten gekoppelt ist, liegt im folgenden Bild vor.



Rue de Charonne, Paris

2.3. Größendifferenz unvermittelter und vermitteltler Subjekte

Fahrbahnen, v.a. wenn sie 2-seitig gegenläufig sind, sind, da sie für vermittelte Subjekte bestimmt sind, weiter als Gehsteige. Im folgenden Bild, auf dem eine 1-seitige, nicht-gegenläufige Fahrbahn vorliegt, ermöglicht dies die partielle, durch Ausbuchtung realisierte Erweiterung/Verengung der Gehsteige, allerdings nur partiell, da ein Teil des durch diesen komplementären ontischen Prozeß erzeugten Repertoires als Transitrepertoire (für Parkplätze) verwendet wird.



Rue Gonnet, Paris

Literatur

Toth, Alfred, Objekttheoretische Invarianten I-II. In: Electronic Journal for
Mathematical Semiotics, 2013

30.8.2015